

ARMUT BETRIFFT IMMER MEHR MENSCHEN



BARBARA GAAB
Kreisgeschäftsführerin

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

stellen Sie sich vor, Sie gehen arbeiten und können mit Ihrem Einkommen nicht einmal das Existenzminimum wie Essen oder Wohnen, für Ihre Familie sichern! Leider ist diese Situation auch bei uns kein Einzelfall. Ende 2017 waren im Landkreis Erding 536 Familien im Arbeitslosengeld-II-Bezug, in diesen „Bedarfsgemeinschaften“ lebten insgesamt 768 Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren. Hinzu kommen Menschen, die zwar keine Sozialleistungen beziehen, unterm Strich aber kaum mehr als den Regelsatz zum Leben haben. Zu den Niedriglöhnen und der Notwendigkeit vieler Alleinerziehender in Teilzeit zu arbeiten, kommen noch die rasant angestiegenen Mietpreise. Besonders Familien müssen für die Miete mehr Geld ausgeben, als sie zur Verfügung haben, und wohnen meistens trotzdem noch beengt.

Der Mindestlohn ist in ganz Deutschland einheitlich, die Mietpreise sind es keineswegs. Insbesondere in der Metropolregion München reicht der Mindestlohn längst nicht aus, um davon leben zu können. Er muss dringend erhöht werden, ebenso wie die Regelsätze für Sozialleistungsempfänger. Gleichzeitig muss dringend bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden.

Neben (kinderreichen) Familien und Alleinerziehenden sind Menschen ohne (anerkannte) Berufsabschlüsse, RentnerInnen, Menschen ohne private Altersvorsorge, Selbstständige, insbesondere EinzelunternehmerInnen mit geringem Einkommen, MigrantInnen mit mangelnden Deutschkenntnissen und fehlender Anerkennung von Ausbildungen, chronisch kranke, nicht erwerbsfähige und überschuldete Menschen besonders von Armut bedroht oder leben in Armut.

Viele schämen sich für ihre Situation und scheuen sich davor, nach Hilfe zu fragen. Die Caritas ist für alle da, die Hilfe brauchen. Die Soziale Beratung der Caritas bietet eine erste niedrigschwellige Anlaufstelle und konkrete Unterstützung für die jeweilige Lebenssituation. Bitte ermutigen Sie Betroffene in Ihrem Umfeld, sich Hilfe zu holen!

Ihre Barbara Gaab



HILFEN GEGEN ARMUT BEI DER CARITAS

- > Soziale Beratung
- > Schuldnerberatung
- > Insolvenzberatung
- > Tafel Taufkirchen
- > Gebrauchtwarenmarkt Rentabel
- > Ämterlotsen

Telefon: (0 81 22) 9 55 94-0

WWW.CARITAS-ERDING.DE

DIE SOZIALE BERATUNG DER CARITAS IST FÜR ALLE DA!

Kurze Wege und schnelle Hilfe bei Armut und anderen sozialen Notlagen

„Die Allgemeine Soziale Beratung ist ein zentraler Baustein unserer Arbeit gegen Armut und gehört neben der Ambulanten Pflege zum Kernportfolio aller Caritas-Zentren in der Erzdiözese München und Freising. Sie ist als erste Anlaufstelle für Bürger in schwierigen Lebenslagen aus dem Landkreis nicht wegzudenken. Neben der Gemeindecaritas ist sie der einzige Dienst der Caritas, für den sie keinen Regelzuschuss erhält und den die Caritas aus eigenen Mitteln trägt (2017 waren es 70.000 Euro). Ganz bewusst, weil diese Anlaufstelle für Menschen in Not die ersten Lösungen aufzeigt und befähigt selbst Lösungen zu finden und die ersten Schritte zu gehen.“, erklärt Barbara Gaab, die Kreisgeschäftsführung des Caritas-Zentrums.



BRIGITTE FISCHER

Ein Interview mit unserer Mitarbeiterin von der Sozialen Beratung im Caritas-Zentrum

Was versteht man unter Sozialer Beratung?

Die Soziale Beratung leistet als Kontakt-, Informations- und Vermittlungsstelle und durch Lebensberatung unmittelbare Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei arbeitet sie eng mit anderen sozialen Einrichtungen im Landkreis zusammen. Die Soziale Beratung berät, begleitet und hilft bei Problemen und Fragestellungen wie Beratung im Kontext Soziale Leistungen, Lebens- und Beziehungskrisen, Bewältigung von schwierigen Arbeitssituationen bis Burnout, Arbeitslosigkeit, drohende Obdachlosigkeit, Existenzproblemen, Generationenkonflikten, Trauer oder Familienproblemen.

Wer kommt Zu Ihnen und warum?

In die soziale Beratung kann prinzipiell jeder kommen, der im Landkreis Erding wohnt und Hilfe benötigt. Grund kann z. B. eine Trennung, eine Lebenskrise, Mobbing, Krankheit oder drohende Obdachlosigkeit sein. Oft kommen Menschen in die soziale Beratung, die finanziell nicht mehr weiterwissen, weil der Kühlschrank oder die Waschmaschine kaputtgegangen ist. Alleinerziehende und Rentner sind oft von Armut betroffen. Sie können die hohen Mieten nicht stemmen, und das Geld reicht einfach nicht mehr für den täglichen Bedarf. Solche hochbelastenden Situationen können psychische Krankheiten wie De-

pressionen oder eine Angststörung auslösen. Oft leiden diese Menschen an psychosomatischen Erkrankungen und sind zusätzlich in ihrer Leistungsfähigkeit eingeschränkt. Monate- oder oft jahrelange Auseinandersetzungen mit dem Ex Partner oder verschiedenen Behörden machen müde und krank. Wenn dazu noch Obdachlosigkeit droht, oder tatsächlich eintritt, geht jeglicher persönlicher Schutzraum verloren.

Wie können Sie gezielt helfen?

Meine Aufgabe ist es, die Problemlagen zu erkennen und gemeinsam mit dem Klienten eine Lösung zu suchen. Teils geschieht dies in der Sozialen Beratung, teils vermittele ich an andere Beratungsstellen weiter. Auch Hilfe bei Behörden und Anträgen, da bleiben die Klienten so lange bei mir in Beratung, bis sie keine Hilfe mehr brauchen, oder kommen wieder, wenn sie erneut Hilfe benötigen. Bei drohender oder bestehender Obdachlosigkeit, versuche ich diese noch abzuwenden oder ich begleite die Hilfesuchenden während ihrer Obdachlosigkeit, und versuche mit ihnen Wohnraum zu finden. Dies ist äußerst zeitaufwendig und mit vielen Hausbesuchen oder Besuchen in den Unterkünften verbunden.

Gibt es Netzwerk- oder Kooperationspartner?

Ja natürlich. Ich arbeite mit vielen Fachstellen (wie z. B. Migrationsberatung, Suchtberatung, Schuldnerberatung) mit Behörden (wie z. B. Jobcenter, Wohnungsamt, Sozialamt), mit Gemeinden, vor allem, wenn es um Obdachlosigkeit geht, und Pfarreien zusammen, da das Clearing und die Vermittlung zu meinen Kernaufgaben gehören. Durch regelmäßige Kooperationstreffen werden Neuerungen und wichtige Themen besprochen, Diese Treffen sind für die Unterstützung unserer Klienten sehr hilfreich. Ein anderer, besonders wichtiger Teil unseres Netzwerkes sind unsere ehrenamtlichen Ämterlotsen, Wohnungspaten oder Patengroßeltern.

Arbeiten Sie auch präventiv, um Verschuldung oder Armut zu vermeiden?

Prävention gehört natürlich zu unseren Aufgaben, leider kommen die Hilfesuchenden aber sehr spät, also wenn der Haushalt schon überschuldet ist, oder die Zwangsäumung schon ausgesprochen wurde. Scham spielt hierbei eine große Rolle. Die Menschen schämen sich und trauen sich nicht zu uns. Erst wenn der Leidensdruck so groß ist, dass sie keinen anderen Ausweg mehr wissen, melden sie sich bei uns

Hat sich Armut in den letzten Jahren verändert?

Ich denke, dass die große Wohnungsnot und die hohen Mietpreise eine andere Seite der Armut zeigen, da sie mittlerweile auch die Mittelschicht betrifft. Trotz Arbeit reicht das Geld nicht zum Leben, eine Kündigung der Wohnung ist mittlerweile mit einer existenziellen Krise verbunden, da man keine neue Wohnung mehr findet. Viele werden gezwungen den Landkreis und somit die Schule und Freunde zu verlassen, da kein bezahlbarer Wohnraum mehr gefunden wird. Alleinerziehende haben es besonders schwer. Oft sind die Frauen trotz Vollzeitarbeit und Kinderbetreuungsplatz auf unterstützende Leistungen angewiesen. Meistens haben diese Frauen keine familiären Anbindungen und sind auf sich gestellt. Wenn das Kind öfter erkrankt, führt dies häufig zu Spannungen oder Kündigung des Arbeitsplatzes, weil der Arbeitgeber längere Fehlzeiten nicht toleriert.

Mit welchen Wartezeiten muss man rechnen, wenn man einen Termin möchte?

Aufgrund der ansteigenden Nachfrage und Komplexität der Probleme gibt es derzeit eine Wartezeit von drei Wochen. Um schnell dringende Hilfe zu leisten und erste Fragen zu klären, haben wir heuer zwei Mal die Woche eine offene Sprechstunde eingerichtet. Bei akuter drohender Obdachlosigkeit gibt es zusätzlich Notfalltermine.

Kunst in der Caritas Kinderburg

Ein Projekt bringt den Kindern Kunst näher

Viele Kinder sagen von sich, dass sie nicht malen und zeichnen können. „Wenn man es ihnen aber zeigt und sie ermuntert, haben sie sehr viel Spaß und Freude dabei.“ erzählt Claudia Zettel die Kinderburgleitung.

„Kinder sind begeisterte Künstler. Sie lieben es mit Farben zu experimentieren“. In einem Projekt hatten die Kinderburgkinder die Möglichkeit bekommen, große Leinwände mit Acryl-Farben zu gestalten. Fertig mit ihren Kunstwerken waren sie sehr stolz auf ihre Arbeiten: „Da können Picasso und Co einpacken“ waren sich die kleinen Künstler sicher.



Ansprechpartner: Claudia Zettel
Telefon: (0 81 22) 4 25 04

SIE WOLLEN SICH ENGAGIEREN? WIR SUCHEN SIE ALS:



- > Wohnungspaten
- > Ämterlotsen
- > Hausaufgabenpaten für Kinder mit Migrationshintergrund in der Kinderburg Erding Klettham
- > Hausaufgabenbetreuung im Schülerbereich des Mergenerationenhauses Taufkirchen
- > Paten für Kinder, Jugendliche und Senioren im Mehrgenerationenhaus Taufkirchen
- > Freizeitgruppen für Menschen mit Behinderung
- > Unterstützung von Flüchtlingen
- > im Jobcafe

Wieder ein Preis für das Mehrgenerationenhaus

Mehrgenerationenhaus und Gemeinde Taufkirchen werden von Ministerin Franziska Giffey mit dem Demografie Gestalter 2018 für das Taufkirchener Inklusionsprojekt ausgezeichnet



Die Taufkirchner konnten die Jury mit ihrem seit 2016 bestehenden Inklusionsprojekt überzeugen. „Das Projekt, das Benachteiligte gleichberechtigt in das gesellschaftliche Leben einbindet und sie gezielt daran teilhaben lässt, wurde ausgewählt, da eine nachhaltige, wirksame Struktur etabliert wurde, in der Partizipation und Inklusion eng verknüpft werden“, begründete die Jury ihre Wahl. „Das Projekt ist generationenübergreifend angelegt und erreicht durch die Kooperationen mit Schulen und der Kommune Bürgerinnen und Bürger aller Altersstufen“, so die Jury weiter.

Der demografische Wandel verändert Lebens-, Wohn- und Arbeitsformen und fordert die Gesellschaft heraus: Wie lassen sich Familie, Beruf und Pflege besser vereinbaren? Was hilft Älteren, möglichst lan-

ge ein selbstbestimmtes Leben zu führen? Wie bekommen Jüngere die Räume und Teilhabechancen, die sie brauchen? Wie lässt sich das Zusammenleben in der Kommune neu organisieren, wenn althergebrachte Strukturen verschwinden? Was fördert Beschäftigungs- und Qualifizierungschancen in einer sich radikal wandelnden Arbeitswelt? Auf diese und viele weitere Fragen geben Mehrgenerationenhäuser Antworten – lebensnah, praxisorientiert und fest in der Kommune verankert.

„Wir freuen uns sehr über die Wertschätzung und das Interesse für unser Kooperations-Projekt“, berichtet Katharina Gaigl, Projektleitung im Mehrgenerationenhaus, die zusammen mit Vertretern und Aktiven der Gemeinde und des Mehrgenerationenhauses den Preis am 4. Juni in Berlin entgegennahm. Familienministerin Giffey betonte auf der Verleihung: „Nichts hält Gesellschaft so zusammen wie Hilfe und Kontakt im unmittelbaren Lebensumfeld. Nichts ist so wichtig für Menschen wie andere Menschen, die sich kümmern. Ich verspreche Ihnen: Wir kümmern uns um die Mehrgenerationenhäuser“.

Ansprechpartner: Katharina Gaigl
Telefon: (0 80 84) 25 78-22

Bücher erleben in der Zeit von E-Books, Smartphones und Tablets

Der Schulkindergarten der Kinderburg in der Bibliothek



In einer Zeit von Handys und Tablets ist es wichtig, bei Kindern das Interesse an Büchern aufrechtzuerhalten. Wie jedes Jahr besucht der Schulkindergarten der Caritas Kinderburg Erding die große Stadtbücherei in der Innenstadt. Dort bekommen die Mädchen und Jungen von Frau Hörld-Riss eine Einführung in die Welt der Bücher. Nach einer kurzen Führung können die angehenden Schulkinder ihr Wissen bei der Bilderbuchbetrachtung und dem Bilderbuchkino einbringen. Bei ihren monatlichen Besuchen der Stadtteilbücherei Klettham nutzen die Kinder bereits die Möglichkeit sich Bücher auszuleihen.

Ansprechpartner: Claudia Zettel
Telefon: (0 81 22) 4 25 05

INTERNATIONALER BRUNCH

Taufkirchen im Mehrgenerationenhaus
sonntags - genaue Termine bitte erfragen
10.30 - 12.30 Uhr
Telefon: (0 80 84) 25 78-0

FREIZEITCLUB FÜR ERWACHSENE MIT UND OHNE BEHINDERUNG

Donnerstag: 18.30 - 20.30 Uhr
Telefon: (0 81 22) 1 87 36 06

FREIZEITCLUB FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE MIT UND OHNE BEHINDERUNG

Mittwoch: ab 18.30 Uhr
oder Ausflüge am Samstag
Telefon: (0 81 22) 1 87 36 06

KURSE IN DER KONTAKTSTELLE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Das vielfältige Angebot entnehmen Sie bitte unserem Kursprogramm.
Telefon: (0 81 22) 1 87 36 06

WERKSTATT CAFE

Erding jeden zweiten Samstag im Monat / 14.00 - 17.00 Uhr
Telefon: (0 81 22) 9 99 77-0
Taufkirchen jeden zweiten Samstag im Monat (außer im April)
14.00 - 17.00 Uhr
Telefon: (0 80 84) 25 78-0

JOBCAFE

Taufkirchen im Mehrgenerationenhaus
jeden zweiten Dienstag im Monat:
14.00 - 16.00 Uhr
Telefon: (0 80 84) 25 78-0

INTERNATIONALE MUTTER KIND GRUPPE

Taufkirchen im Mehrgenerationenhaus
14-tägig / mittwochs: 9.00 - 11.00 Uhr
Telefon: (0 80 84) 25 78-22

INTERNATIONALE WALKINGGRUPPE

monatlich - Termine bitte erfragen
Telefon: (0 81 22) 9 55 94-20

GRUPPE FÜR ANGEHÖRIGE PSYCHISCH KRANKER

Bitte Termine bitte erfragen
Telefon: (0 81 22) 9 99 77-0

GESPRÄCHSGRUPPE FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE

Erding: jeden zweiten Dienstag im Monat: 19.00 - 21.00 Uhr
Telefon: (0 81 22) 9 55 94-0

SPRECHSTUNDE FÜR SENIoren UND ANGEHÖRIGE

Isen Dienstag: 17.30 Uhr
Taufkirchen Dienstag: 16.30 Uhr
Telefon: (0 81 22) 9 55 94-0

FRÜHSTÜCK MIT PFIFF FÜR SENIoren

Montag: 9.30 - 11.30 Uhr
Telefon: (0 81 22) 9 99 77-0

MIT FREU(N)DEN ÄLTER WERDEN IN DORFEN

Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr
Telefon: (0 81 22) 9 99 77-0

NACHMITTAGSTREFF FÜR SENIoren MIT DEMENZERKRANKUNGEN

Erding Gruppe 1: Mo 14.30 - 16.30 Uhr
Gruppe 2: Di 14.00 - 17.00 Uhr
Taufkirchen Fr 14.30 - 16.30 Uhr
Telefon: (0 81 22) 9 99 77-0

SENIorenLOTSIN / WOHNRAUMBERATUNG

Taufkirchen im Mehrgenerationenhaus
Fr: 8.30 - 11.30 Uhr (bitte anmelden)
Telefon: (0 80 84) 25 78-0

PATIENTENVERFÜGUNG UND VORSORGEVOLLMACHT

Taufkirchen im Mehrgenerationenhaus (Beratung durch den Hospizverein)
jeden zweiten Mittwoch
14.00 - 18.00 Uhr

OFFENES ATELIER

Termine bitte erfragen
Telefon: (0 81 22) 9 99 77-0

CARITAS-EINRICHTUNGEN UND -DIENSTE IM LANDKREIS

FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

Caritas Kinderburg Erding-Klettham

- Grundschulhort
- Schulkindergarten
- Mittagsbetreuung

Rupprechtstraße 2a, 85435 Erding
Telefon: (0 81 22) 4 25 05

Mehrgenerationenhaus

- Kindertagesstätte mit Kindergarten und Hort
- Angebote für Schüler ab der ersten Klasse
- Elternbereich
- Offener Treff mit Cafe, Veranstaltungen u. v. m.
- Seniorenangebote

Pfarrweg 1, 84416 Taufkirchen (Vils)
Telefon: (0 80 84) 25 78-0

FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Kontaktstelle für Menschen mit Behinderung

Landshuter Straße 37, 85435 Erding
Telefon: (0 81 22) 1 87 36 06

FÜR ALTE MENSCHEN

Sozialstation

Ambulante Pflege
Kirchgasse 7, 85435 Erding
Telefon: (0 81 22) 9 55 94-13

Gerontopsychiatrische Fachkraft

Telefon: (0 81 22) 9 99 77-0

Seniorenangebote im Mehrgenerationenhaus

Telefon: (0 80 84) 25 78-0

PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Sozialpsychiatrischer Dienst

- Beratungsstelle
- Tageszentrum „Prisma“
- Wohnen

Münchener Straße 44, 85435 Erding
Telefon: (0 81 22) 9 99 77-0

AUSSENSTELLE DORFEN

Johannisplatz 10, 84405 Dorfen
Telefon: (0 80 81) 514

IN SCHWIERIGEN LEBENSLAGEN

Soziale Beratung

Kirchgasse 7, 85435 Erding
Telefon: (0 81 22) 9 55 94-0

BEI KLEINEM GELDBEUTEL

Gebrauchtwarenmarkt Rentabel

Otto-Hahn-Straße 21, 85435 Erding
Telefon: (0 81 22) 2 27 44 96

Taufkirchener Tafel

Bahnweg 4 1/2, 84416 Taufkirchen (Vils)
Telefon: (0 80 84) 94 98 22

BEI SCHULDEN

Schuldnerberatung

Kirchgasse 7, 85435 Erding
Telefon: (0 81 22) 9 55 94-0

BEI ARBEITSLOSIGKEIT

Beschäftigungs- und

Qualifizierungsbetrieb Rentabel

Otto-Hahn-Straße 21, 85435 Erding
Telefon: (0 81 22) 2 27 44 96